



Liebe Clubmitglieder,

vier Wochen nach dem tollen Heimrennen in Papenburg stand am zweiten Septemberwochenende der zweite Lauf auf der Müllenbachschleife des Nürburgrings auf dem Programm.

1. Team „MSC Oldenburg II“ (Nr. 6)

Aus Sicht Team II ein sehr gutes Wochenende. Die Hin – und Rückfahrt klappten gut, - waren aber viiiel zu lang; besonders wenn man es nicht gewohnt ist mit knapp 100 über die Autobahn zu schleichen!

Am Freitag waren wir ca. 18:00 dort, Hilmar und Dieter waren schon da, Grill und Kaffeemaschine schon in Betrieb. Abladen, Technische- und Papierabnahme, alles war schnell erledigt.

Das Quartier in Müllenbach war ganz schön – aber gegenüber der Kirche. Nicht, dass ich mit dem lieben Gott nicht klarkomme – im Gegenteil, nur einer seiner Helfershelfer geht in Müllenbach davon aus, dass sich Uhren noch nicht durchgesetzt haben und lässt deshalb jede halbe Stunde von der Glocke vernehmlich verkünden was die Uhr „geschlagen“ hat, einschließlich eines halbstündigen „Lockrufes zur Frühmesse“.

Der Morgenregen (weshalb ist man sonst in der Eifel?) war schon nach dem Frühstück zu ende. Am Ring war mittlerweile auch Jens eingetrudelt, der in Bitburg Slalom gefahren war (Platz 15, er war zufrieden).

Im Training lief's ganz gut: Helge stürmte vorneweg, lag nach 20 Minuten immer noch auf Platz 6, wurde aber bis auf 13 durchgereicht, zwischen Platz 1 und 22 lagen weniger als 1,5 Sekunden! Quali Platz 14.



In der ersten Kurve nach dem Start befürchtete Helge, der gut gestartet war, einen Dreher eines Autos vor ihm, nahm Gas weg – und drehte sich soweit in die Kurve, dass ihm einer vorn rechts auf das Rad fuhr, das dann auch einen Sturzwinkel > 10 Grad zeigte. Wir dachten alle: „*****!! – nicht schon wieder!“ Helge nahm aber wieder gut Fahrt auf und kämpfte sich nach vorn. Wurde dann noch zweimal vom gleichen Auto gerammt (das dann auch disqualifiziert wurde), so dass sich die Beulenansicht rund ums Auto wieder wie gewohnt eingestellt hat. Der erste Lauf endete trotzdem mit Platz 16.

Inzwischen hatte ich bei Wiechers schon neue Achsträger, Lager, Spurstange etc. bereitlegen lassen, jedoch Hilmar, Dieter und Jens hatten das Auto ohne neue Teile in 15 Minuten wieder flott. So konnte ich dann ein wenig nervös zum Start rollen. Zum ersten Mal auf dem Ring. Mit Helges Pech im ersten Lauf und den Unfall aus dem Mai im Hinterkopf, ließ ich mir beim Start, wie man so sagt: „das Fell über die Ohren ziehen.“ Fand mich auf Platz 18 oder 19 wieder und machte mich ans

Zurückerobern. Hut ab, alle Kontrahenten waren ausgesprochen fair und sportlich, ob Nr. 2 / 7/ 22/ 33/ 55. Blitzsauber, die Spiegel waren zwar auf beiden Seiten verdreht, aber nicht die kleinste Schramme! Tolles Rennen, mit Platz 13 war ich hochzufrieden.

Helge startete dann von 13 und hatte, ähnlich wie ich, „Dauerkontakt“ der feinsten Art ohne Lackaustausch und kam als 10. durchs Ziel!

Im letzten Rennen startete ich von Platz 11, verpennte wieder den Start verlor Plätze, die dann mühsam wieder erkämpft werden mussten. Gleiches Spiel wie in meinem ersten stint:

Alle fuhren fair und sportlich, - es hat einen Heidenspaß gemacht.

Da nicht die Plätze, sondern die Fahrzeiten für das Endergebnis ausschlaggebend sind, wurden wir als 10. gewertet, hinter Start Nr. 2. Die hatten aber alle vier Läufe hinter uns gelegen, so wurde das Ergebnis dann nachträglich auf Platz 9 korrigiert.

Also bis auf Helges ersten Törn ein sehr faires und sportliches Rennen, sogar mit ein oder zwei Teams, die aus meiner Sicht im Zweifelsfall eher mal draufhalten, desto größer die Freude bei mir angenehm überrascht worden zu sein.



Leider war das nicht überall so. Das Pech mit dem Auto von Team 1 zeigt das, und auch die zwei Disqualifizierungen. Ich hoffe, dass es möglich ist, dass möglichst bald alle kapieren, dass wir hier einen Sport, und nicht eine Materialschlacht als Verdrängungswettbewerb ausüben, der auch noch richtig Spaß machen soll und bei dem man auch noch positive Erfahrungen machen kann.

Gruß Volker v.K.

Volker von Kiedrowski

2. Team „MSC Oldenburg I“ (Nr. 3)

Zwei Siege in Folge, es konnte ja eigentlich kaum besser werden. Wurde es leider auch nicht. Ganz im Gegenteil. Doch von Anfang an:

Am Samstagabend trafen wir uns alle, nachdem die Autos am Ring abgestellt worden waren, in unserem behaglichen Hotel in Müllenbach und ließen den Abend bei einem gemütlichen Abendessen ausklingen.

Der erste Blick am nächsten Morgen lies mal wieder nichts Gutes erahnen: Regen! Der Schuldige war schnell ausgemacht, nachdem ich in den letzten Rennen als letzter im Regen gefahren war, sollte ich dieses mal beginnen. Es war also klar, dass es regnen musste....

Zum Glück klarte es jedoch sehr schnell auf, so dass die letzten Runden im Training schon im Trockenen gefahren werden konnte.

Nach dem Training fällten wir den Entschluss, dass Alf die Qualifikation unter die Räder nehmen sollte. Nach 15 Minuten schaute hier am Ende der sechste Startplatz

als Ergebnis heraus. Abstand auf den Polesitter gerade einmal 22,8 Hundertstel. Platz 2 lag sogar nur 96 Tausendstel entfernt.

Für das Rennen hatte sich dann entgegen der Planung vom Vortag, Christoph als Fahrer angeboten. Mit Flaggenstart ging es in das erste Sprintrennen auf dem nur 1,49 km langen Kurs. Mit diesem Mal nur 23 Startern, wurde es aber trotzdem wieder richtig eng auf der Strecke. Am Start hieß es dann auch erstmal nur irgendwie zu überleben. Nach fünf Runden stand auf einmal nur noch der 13. Platz zu Buche. Nach einem ständigen hin und her konnte dann am Ende der 10. Platz ins Ziel des ersten 40-Minuten-Rennens gebracht werden. Die sechstschnellste Rennrunde zeigte schon eher, dass vorhandene Potential, mit nur 83 Tausendstel Rückstand auf die absolut schnellste Runde.

Den zweiten Lauf sollte ich unter die Räder nehmen. Ein mäßiger Start bedeutete nach einer Runde den elften Platz. Im Bergaufstück gelang es mir den zehnten Platz zurück zu erobern. Auf der anschließenden Kurzanbindung erfolgte wieder der Konter des Hintermannes, und so ging es Seite an Seite durch die nächsten zwei Kurven. In der dritten Kurve passierte es dann. In dieser Rechtskurve bekam ich einen leichten Stubser in die linke hintere Seite. Einen leichten Rutscher konnte ich noch abfangen, am Rande der Strecke kam es jedoch zu einer zweiten Berührung und so bogen wir beide ab in Richtung Leitplanke. Der Einschlag war zwar in einem relativ flachen Winkel, jedoch reichte er um das linke Vorderrad abzureißen, was das sofortige Rennende nach sich zog.

Reichlich geknickt ging es dann für mich zurück an die Box, wo es darum ging dem Team zu erklären, was passiert war.



Auch wenn der eigentliche Unfall nicht meine Schuld war, möchte ich mich auf diesem Wege beim Team noch einmal dafür entschuldigen, dass ich mit Blick auf die Meisterschaft nicht zurückgesteckt habe, um Punkte zu retten.

Zurückgefallen auf den fünften Meisterschaftsrang hoffen wir nun, dass unser fleißiger Willi das Auto wieder rechtzeitig für das Rennen auf dem Sachsenring fertig bekommt und wir uns in den letzten zwei Rennen wieder nach vorne arbeiten können.

Jan von Kiedrowski

Nächstes Rennen: Sachsenring 21.09.2007